

DIE LANGE GESCHICHTE DES LPSV

Auf eine bewegte Geschichte kann der Landespolizeisportverein Salzburg zurückblicken. In den 1950er Jahren als Skisportverein der Gendarmen gegründet, brachte der Verein in den Folgejahren Olympiasieger, Weltmeister und Hahnenkamm-Erste hervor.

Die Vorläufer des Landespolizeisportvereins (LPSV) lassen sich bis in das Jahr 1936 zurückverfolgen. Am 14. September 1936 wurde die Gendarmerie-Sportvereinigung gegründet. Am 1938 verlieren sich jedoch wieder die Spuren in den Wirren der Kriegsjahre. 1950



Ernst Cebokli bei der Abfahrt 1952.

arbeitete ein Proponentenkomitee, bestehend aus Gendarmeriemajor (GMjr) Benno Beer, Gendarmerierayonsinspektor (Gryi) Alfons Wimmer und Gendarmerierayonsinspektor Rudolf Streitwieser die ersten Vereinsstatuten für den „Ski-Sportverein der Gendarmen Salzburgs“ aus. Bei der Konstituierung des Vereins wurde GMjr Benno Beer zum provisorischen Obmann bestellt. Der Verein zählte 18 Mitglieder. Sitz war in Zell am See.

1951, am 24. November, fand in Bischofshofen die 1. Jahreshauptversammlung statt. Zum Obmann wurde GObt Siegfried Weitlaner gewählt.

Am 16. Februar 1952 fanden die ersten Ski-Meister-

schaften in Zell am See statt. Das Nenngeld betrug zwei Schilling. Bei der Jahreshauptversammlung, wiederum in Bischofshofen, erfolgte die Umbenennung des Vereins in „Gendarmeriesportverein Salzburg“.

FÜR 12 SCHILLING MITGLIED IM VEREIN

Der jährliche Mitgliedsbeitrag betrug 12 Schilling. 1953 pachtete der Gendarmeriesportverein (GSV) eine Skihütte am Stubnerkogel in Bad Gastein.

Am 17. und 18. Februar 1956 fanden erstmals die Bundes-Skimeisterschaften der Exekutive im Bundesland Salzburg, in Zell am See, statt. Bei der Jahreshauptversammlung am 10. November 1956 wurde als Auszeichnung für verdiente Mitglieder das Vereinsab-



Ernst Kröll mit Skispringerkollegen beim Skifliegen 1972 in Planica.

zeichen in Gold, Silber und Bronze eingeführt. Fast 60 Jahre später haben diese Auszeichnungen unter den Sportlerinnen und Sportlern sowie unter der Funktönersriege immer noch einen hohen Stellenwert.

642 MITGLIEDER IM JAHR 1957

1957 hatte der Verein bereits 642 Mitglieder. Es war eine Ehrensache, beim Gendarmeriesportverein dabei zu sein. 1958 war der Gendarmeriesportverein Salzburg federführend dabei, als in Salzburg die Statuten für den Dachverband „Österreichischer Gendarmeriesportverband“ ausgearbeitet wurden. Bei der Jahreshaupt-



Erste Skimeisterschaften des Gendarmeriesportvereins Salzburg am 16. Februar 1952 in Zell am See.

versammlung wurde erstmals das Sportspektrum des Vereins erweitert. Es wurden die Interessensgemeinschaften Motorsport, Langlauf, Schießsport und Wassersport ins Leben gerufen. 1960 wurden die Interessensgemeinschaften in Sektionen umbenannt.

Am 15. Jänner 1961 fand erstmals eine Tischtennis LM auf der Festung Hohenwerfen, der damaligen Schulabteilung, statt. Am Sportfest (später Bundes-

21 Jahre nach der Gründung des „Ski-Sportvereins der Gendarmen Salzburgs“ erfolgte im Jahre 1972 die Verlegung des Vereinssitzes von Zell am See in die Stadt Salzburg.

1974 und 1981 fanden Bundesmeisterschaften in Salzburg statt. Die Salzburger Teilnehmer erkämpften zahlreiche Podestplätze. Ebenfalls 1981 erfolgte die Gründung der Sektion Judo. Im Jahr 1982 erfolgte die Gründung der Sektion Tennis. In diesem Jahr wurde auch im Bereich der Autobahngendarmerie in Anif ein eigener Tennisplatz geschaffen und im Jahre 1983 fand die erste Tennis-Landesmeisterschaft statt.

FUSSBALL SEIT DEM JAHR 1984

Das erste Fußballturnier des Gendarmeriesportvereins Salzburg wurde 1984 in St. Michael/Lg abgehalten.

Mit der Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf 100 Schilling im Jahre 1986 ging der Abschluss einer Versicherung für alle Vereinsmitglieder einher – eine sehr weise und wichtige Entscheidung des damaligen Vorstands.

Da die Anzahl der Pensionisten in den Reihen des Gendarmeriesportvereins immer höher wurde, beschloss der Vorstand im Jahr 1987 einen rüstigen und anerkannten Pensionisten in den Vorstand zu kooptieren. Dieser organisierte seit diesem Zeitpunkt laufend Pensionistenwanderungen. Diese Wanderungen sind aus dem Vereinsgeschehen nicht mehr wegzudenken.

Nachdem das Fahrrad eine Renaissance erfuhr, fand im Jahr 1988 die erste Rad-Landesmeisterschaft statt.



Gerhard Ottitsch beim 13. Gendarmerie-Bundessportfest in Salzburg 1974.

meisterschaft) im Burgenland nahmen im Oktober drei Salzburger Gendarmen teil. 1965 wurde erstmals eine Langlauf-LM ausgerichtet. Im September 1966 erlebte das Gendarmerie-Bundessportfest seine Premiere. 1968 erfolgten die ersten Landesmeisterschaften in der Leichtathletik und im Schwimmen. 1971 fand in Werfen erstmals eine Landesmeisterschaft im Geländelauf statt.

DIE SEKTIONEN DES LPSV:

Fußball | Golf | Judo | Leichtathletik | Motorsport | Radsport | Schießen | Schwimmen | Ski Alpin | Ski Nordisch | Sportkegeln | Tennis

DIE OBMÄNNER DES LPSV:

Prov. Obmann 1950: Gendarmeriemajor Benno Beer | 1951: Gendarmerieoberleutnant Siegfried Weitlaner | 1970: Gendarmerieoberleutnant Karl Kepplinger | 1981: Hptm Ernst Kröll | 1985: Mjr Mag. Herbert Haberl | 1986: Hptm Albert Struber | 2006: Obstlt Manfred Scheinast

DIE PRÄSIDENTEN DES LPSV:

1990-1995: General Franz Gritzner | 1995-2012: GenMjr Ernst Kröll | seit 2013: LPD Franz Ruf



Bei den 24. Gendarmerie-Bundesmeisterschaften 1990 in Hallein-Rif nahmen erstmals auch Sportkegler aus Salzburg an diesem Bewerb teil. Angespornt von dieser Meisterschaft fanden im selben Jahr im Herbst in Hallein die 1. Sportkegel-Landesmeisterschaften statt. Die Gründung dieser Sektion war somit nur mehr Formsache und erfolgte im Jahre 1991.

NEUE STATUTEN

In diesem Jahr erfolgte auch eine wesentliche Statutenänderung. Um den Dienstgeber besser in den Vereinssport zu integrieren wurde der jeweilige Landesgendarmeriekommandant automatisch zum Präsi-



Albert Struber und Herbert Haberl beim Obmannwechsel 1986.

denten des Gendarmeriesportvereins ernannt. Ihm zur Seite steht der geschäftsführende Obmann mit seinen Stellvertretern. Ein moderner Sportverein darf sich modernen Sportarten nicht verschließen. So wurde im Jahr 1993 erstmals ein Triathlon im Bereich der Salzburger

Voralpenseen Mattsee-Obertrumersee-Grabensee abgewickelt. Im selben Jahr erfolgte die Neugründung der Sektion Fußball, die bisher als „Neigungsgruppe“ geführt wurde.

Aber auch traditionelle Sportarten haben Platz. Die ersten Landemeisterschaften im Stockschießen wurden 1994 auf Asphaltbahnen in Bad Gastein abgehalten. Im selben Jahr organisierte der GSV Salzburg die 5. Gendarmerie-Verbandsmeisterschaften des ÖGSV im Sportschießen in Zell am See. 1996 wurde der Langlaufbewerb erstmals als Biathlon ausgetragen, wobei die Waffe nicht mitgetragen werden musste. Diese Art des Biathlons hat sich bestens bewährt und wird seither in dieser Form ausgetragen. Anstelle des GSV Tirol organisierte der GSV Salzburg die Sportkegel-Bundesmeisterschaft in Hallein als Freizeitveranstaltung.



Kassier Siegi Nestler bei einem seiner legendären Kassaberichte 1998.

BESTE KEGLER AUS SALZBURG

Sechs Jahre nach der ersten Teilnahme an einer Sportkegel-Bundesmeisterschaft ging der Bundesmeistertitel sowohl bei den Herren als auch bei den Damen erstmals nach Salzburg. Weitere sehr gute Ergebnisse sollten noch folgen. 1997 organisierte der Gendarmeriesportverein einen Mountainbike-Marathon in St.

Gilgen am Wolfgangsee. Der Reinerlös dieser Freizeitveranstaltung wurde an Special Olympics Austria übergeben. In diesem Jahr nahmen auch einige Sportler des GSV am Fackellauf der Exekutive für Special Olympics teil.

1999 richtete der GSV die Bundesmeisterschaften in Hallein-Rif aus. Die Bundeshymne wurde erstmals gesungen, und zwar von Birgit Kröll, der Tochter des damaligen und letzten Landesgendarmeriekommandanten Ernst Kröll.

GENERAL LANDETE IM POOL

Ein Höhepunkt war die Beachparty im Hallenbad in Rif. Dort ging, im wahrsten Sinn des Wortes, ein General baden. Der Gendarmeriezentralkommandant General Mag. Johann Seiser wurde von einigen Partyteilnehmern aus Oberösterreich mit Hose und Sakko in das Schwimmbecken geworfen. Welch ein Sinnbild damals: erstmals ging ein Gendarmeriegeneral baden und einige Jahre später die gesamte Gendarmerie. Unser General nahm es mit Humor und war den Burschen und Mädchen ob des Frevels nicht wirklich böse.

Elf Jahre nach der ersten Rad-Landesmeisterschaft wurde in diesem Jahr eine eigene Sektion Radsport gegründet.

RANGGLER UND PLATTENWERFER

Das dritte Jahrtausend hat, wie es sich für ein neues Jahrtausend gehört, mit einer Neuerung aufzuwarten. Am 24. August 2000 fand die erste Landesmeisterschaft im Rangeln und Plattenwerfen auf dem Heiligen Berg der Rangler, dem Hundstoa, statt. Rangeln ist eine Art „inneralpines Judo“. Beim Plattenwerfen geht es darum, eine kleine Metallplatte oder ein Hufeisen möglichst nahe an einem „Hasei“, einer Zielkugel, zu positionieren.

Am 9. Jänner 2001 verstarb der erste gewählte Obmann des GSV und spätere Landesgendarmeriekommandant General Siegfried Weitlaner im 85. Lebensjahr.

Bei der Biathlonlandesmeisterschaft im März in Saalfelden kam es zu einem neuen Bewerb, dem Staffelsprint. Dabei wurden die Ergebnisse aus dem „normalen“ Bewerb nach der Zeit ohne Klasseneinteilung gereiht, dann in drei Teile (schnell, mittel, langsam) aufgeteilt und aus jedem „Topf“ ein Teilnehmer für die Sprintmannschaft gelost. Dieser Bewerb ist spannend und unterhaltsam und seither nicht mehr wegzudenken.

Linke Seite, großes Bild: Der Vorstand des Gendarmeriesportvereins Salzburg 1992. Bildleiste rechte Seite, oben: Siegfried Gruber beim World Master Criterium in Abetone (Italien) 2007. Darunter: Mountainbiketour des GSV 2004. Darunter: Spitzenlangläufer Manfred Nagl 1997. Ganz unten: Rangeln am Hochgründeck 2001. Fotos: LPSV



Im Jahr 2003 fanden die 50. Gendarmerie-Landesmeisterschaften im Riesentorlauf in Saalbach statt. Dams nahm auch eine Abordnung der Britischen Armee (Royal Air Force), die auf Trainingslager in Saalbach waren, am Bewerb teil. So wie im internationalen Skizirkus waren die Briten auch bei uns chancenlos.

NEUES VEREINSLOGO

Bei der Jahreshauptversammlung im Jahr 2004 wurde in Anbetracht der bevorstehenden Polizeireform 2005 beschlossen, die Statuten und den Namen des Vereins den Gegebenheiten anzupassen. Ebenfalls beschlossen wurde, ein neues Vereinslogo zu kreieren.

Mit der Polizeireform 2005 wurde der GSV Salzburg in den Landespolizei Sportverein Salzburg umbenannt. Eine Fusion mit dem PSV erfolgte nicht, da die Ziele der beiden Vereine zu unterschiedlich waren. Während sich der PSV Salzburg eher im Vereinssport mit sehr vielen zivilen Mitgliedern betätigte, sah sich der LPSV Salzburg – so wie der Gendarmeriesportverein Salzburg – primär als Betriebssportorganisation und somit seinen Mitgliedern aus dem Wachkörper verpflichtet. Bei der Generalversammlung am 20.12.2005 wurde das neue und bis heute gültige Logo vorgestellt.

Bei der Generalversammlung im Jahre 2006 legte der längstdienende Obmann des LPSV, Oberst Albert Struber nach 20 Jahren seine Funktion zurück. Es folgte ihm Obstdt Manfred Scheinast nach. Im Jahre 2007 wurde von der Generalversammlung die Gründung der Sektion Golf beschlossen. Sektionsleiter wurde Fritz Fischer. 2009 war der LPSV Salzburg Ausrichter der Bundesmeisterschaften. Im Herbst war der LPSV erstmals Veranstalter der Schach-Verbandsmeisterschaften des ÖPoISV. Im Jahr 2010 verstarb das letzte und somit älteste Gründungsmitglied des LPSV, Gendarmeriebezirksinspektor i.R. Alfons Wimmer. 2011 ging der längstdienende Sektionsleiter des LPSV Salzburg, Sepp Bernegger (Judo) nach 30-jähriger Tätigkeit in Pension.

CHRISTL ALTRICHTER ALS GUTE SEELE

2012 war der LPSV Salzburg erstmals Ausrichter der Eishockey-Verbandsmeisterschaft des ÖPoISV. Noch länger als Bernegger steht Christl Altrichter im Dienste des LPSV. Seit 1974 ist sie die gute Seele des Vereins. Nach dem Ableben des Pensionistenbetreuers Hias Gruber übernahm sie dessen Agenden. *Richard Schiefer*

Fritz Strobl, Alexandra Meißnitzer, BM Karl Schlögl, Roland Assinger 1998.



■ SPORTLICHE ERFOLGE

1953: Gendarm Erich Landl stellt einen österreichischen Rekord im Segelflug auf.

1957: Gendarm Otto Resch nahm am Ätnarennen in Sizilien teil.

1958: Gendarmeriepatrouillenleiter Koller wurde Exekutiv-Bundesmeister im Riesentorlauf

1960: Probegendarm Sepp Mair wurde bei den alpinen Skimeisterschaften österr. Juniorenmeister und Probegendarm Waldemar Heigenhauser siegte beim Internationalen Sprunglauf in Chamonix.

1961: Mair siegte bei den Exekutiv-Bundesmeisterschaften in der alpinen Kombination und Heigenhauser nahm in Zakopane als erster Gendarm bei einer nordischen Weltmeisterschaft teil.

1962: Erster Bundesmeistertitel in einer Sportart, die nichts mit Schnee und Eis zu tun hat: Gendarmeriepatrouillenleiter Franz Wenger gewann beim Sportfest in Bregenz den Schießbewerb.

1964: Gendarm Waldemar Heigenhauser startete bei den Olympischen Spielen in Innsbruck in der Nordischen Kombination.

1965: Probegendarm Sturm wurde dreifacher Bundesmeister bei den Exekutivmeisterschaften

1968: Gendarmeriepatrouillenleiter Waldemar Heigenhauser nahm an den Olympischen Spielen in Grenoble statt.

1994: RevInsp Siegfried Gruber wurde bei den Seniorenweltmeisterschaften Weltmeister im Slalom. OÖfzI Josef Fischer der Referatsgruppe IV und sein Partner Hans Straniak nahmen im Oktober an der 4. Modellflug-Weltmeisterschaft (Sparte Fesselflug) in Shanghai teil. Dabei absolvierten sie in der Klasse F2C das Mannschaftsrennen in neuer Weltrekordzeit und gewannen dadurch auch den Weltcup. Bei der Weltmeisterschaft erreichten sie den 3. Platz.

1995: GrInsp Kurt Kreuzsaler erreicht bei der Glock- Einzelwertung im Rahmen der Bundesmeisterschaft in Linz einen neuen Bundesrekord mit 296 von möglichen 300 Ringen.

1996: RevInsp Alexander Neumüller erreicht bei den Polizei-Europameisterschaften im Ringen in Prag sowohl im griechisch-römischen Stil, als auch im Freistil die Goldmedaille. Fritz Strobl der PI Hallein gewann in Val d'Isere seinen ersten Weltcup-Abfahrtslauf.

1997: Fritz Strobl gewinnt den Klassiker von Kitzbühel und wird Hahnenkammsieger.

1998: Asp Alexandra Meißnitzer erreichte bei den Olympischen Spielen in Nagano (JPN) eine Silbermedaille im Riesentorlauf und Bronze im Super-G. Insp Alexander Neumüller wurde vierfacher Ringerstaatsmeister im Griechisch-Römischen Stil.

1999: Alexandra Meißnitzer wurde in Vail (USA) bei der Weltmeisterschaft Doppelweltmeisterin im Super-G und im Riesentorlauf. Weiters wurde sie in diesem Jahr Gesamt-Weltcupsiegerin.

2002: Fritz Strobl wird in Salt Lake City (USA) Olympiasieger im Abfahrtslauf. Bei der Judo-WM in Londonderry (Nordirland) wurden Gottfried Lackner und Stefan Riedlsperger Senioren-Weltmeister.

2003: Alexandra Meißnitzer gewinnt bei der Weltmeisterschaft in St. Moritz in der Schweiz Silber im Abfahrtslauf. Die Brüder Heinz und Günther Fersterer erreichten bei den Langlauf Masters Weltmeisterschaften in Seefeld insgesamt fünf Goldmedaillen. Siegfried Gruber wurde zum dritten Mal Gesamt seniorenweltmeister im Slalom. Bei den Internationalen Polizei Winterspielen in Tahoe (USA) erreichten Helmut Smetanig und Stefan

Rieder bei den Snowboardbewerben drei Goldmedaillen und zwei Silbermedaillen.

2005: Bei den Europameisterschaften im Rettungsschwimmen in Lübeck/Travemünde (Deutschland) erkämpften die Salzburger Schwimmer Edi Popp und Helmut Weinberger zweimal Gold und zweimal Bronze.

2006: Alexandra Meißnitzer erreicht bei den Olympischen Spielen in Turin im Super-G die Bronzemedaille. Reinfried Herbst erkämpft dabei die Silbermedaille im Slalom.

2007: Fritz Strobl holt bei der WM in Aare (SWE) im Teambewerb Gold und im Super-G Silber.

2010: Reinfried Herbst gewinnt Slalom Gesamtweltcup.

2013: Bei den Europäischen Polizeimeisterschaften in Les Diablerets (Schweiz) gewinnen bei den Herren Reinfried Herbst die Goldmedaille im Slalom und die Bronzemedaille im Riesentorlauf sowie Mario Drescher drei Silbermedaillen bei den Nordischen (Sprint, Verfolgung und Staffel). Der heimliche Star dieser Veranstaltung war jedoch Maria Pritz, die gleich dreimal Edelmetall in völlig unterschiedlichen Bewerben gewann: Gold im Slalom, Silber im Riesentorlauf sowie die Bronzemedaille in der Biathlon Staffel.